Der grimmig Tod

Ein gar andächtig Gesang von dem Tode

Balthasar Bidembach (1533-1578)

Pavierton (1525)

arr. Walther Hensel (ca. 1930)

e a e h (A)

f *mf*

1. Der grim-mig Tod mit sei-nem Pfeil tut nach dem Le-ben

f *mf*

1. Der grim-mig Tod mit sei-nem Pfeil tut nach dem Le-ben

f *mf*

1. Der grim-mig Tod mit sei-nem Pfeil tut nach dem Le-ben

h (A) h e a e a h (A)

f *dim.*

zie - len, sein' Bogen schießt er ab mit Eil und lässt mit sich nicht

f *dim.*

zie - len, sein' Bogen schießt er ab mit Eil und lässt mit sich nicht

f *dim.*

zie - len, sein' Bogen schießt er ab mit Eil und lässt mit sich nicht

h G D G e

p

spie - len. Das Leben schwindt wie Rauch im Wind, kein

p

spie - len. Das Le - ben schwindt wie Rauch im Wind,

p

spie - len. Das Le - ben schwindt wie Rauch im Wind,

h a (h) e (H⁷)e G (D) G A

Fleisch mag ihm ent - rin - nen; kein Gut noch Schatz findt

kein Fleisch mag ihm ent - rin - nen; kein Gut noch Schatz findt

kein Fleisch mag ihm ent - rin - nen; kein Gut noch Schatz findt

h D A h A⁷ h

bei ihm Platz, du musst mit ihm von hin - nen.

bei ihm Platz, du musst mit ihm von hin - nen.

bei ihm Platz, du musst mit ihm von hin - nen.

1. Der grimmig Tod mit seinem Pfeil
tut nach dem Leben zielen,
sein' Bogen schießt er ab mit Eil
und lässt mit sich nicht spielen.
Das Leben schwindt wie Rauch im Wind,
kein Fleisch mag ihm entrinnen;
kein Gut noch Schatz findt bei ihm Platz,
du musst mit ihm von hinnen.

2. Kein Mensch auf Erd uns sagen kann,
wann wir von hinnen müssen;
wann kommt der Tod und klopft an,
so muss man ihm aufschließen.
Er nimmt mit Gewalt hin jung und alt,
tut sich vor niemand scheuen.
Des Königs Stab bricht er bald ab
und führt ihn an den Reihen.

3. Vielleicht ist heut der letzte Tag,
den du noch hast zu leben;
o Mensch, veracht nicht, was ich sag:
nach Tugend sollst du streben!
Wie mancher Mann wird müssen dran,
so hofft noch viel der Jahren,
und muss doch heint, weil d'Sonne scheint,
zur Höll hinunter fahren.

4. Der dieses Liedlein hat gemacht,
von neuem hat gesungen,
der hat gar oft den Tod betracht,
und letztlich mit ihm g'rungen.
Liegt jetzt im Hohl, es tut ihm wohl,
tief in der Erd verborgen.
Sieh auf dein Sach, du musst hernach,
es sei heut oder morgen!